

Die Rache des Fotoalbums

Der Kommandant der Schützenkompanie Trient, Paolo Primon, gerät immer mehr unter Druck. Nachdem die Tageszeitung vor drei Wochen seine Alleanza-Nazionale-Vergangenheit enthüllt hatte, sind nun kompromittierende Bilder aufgetaucht.

VON ARTUR OBERHOFER

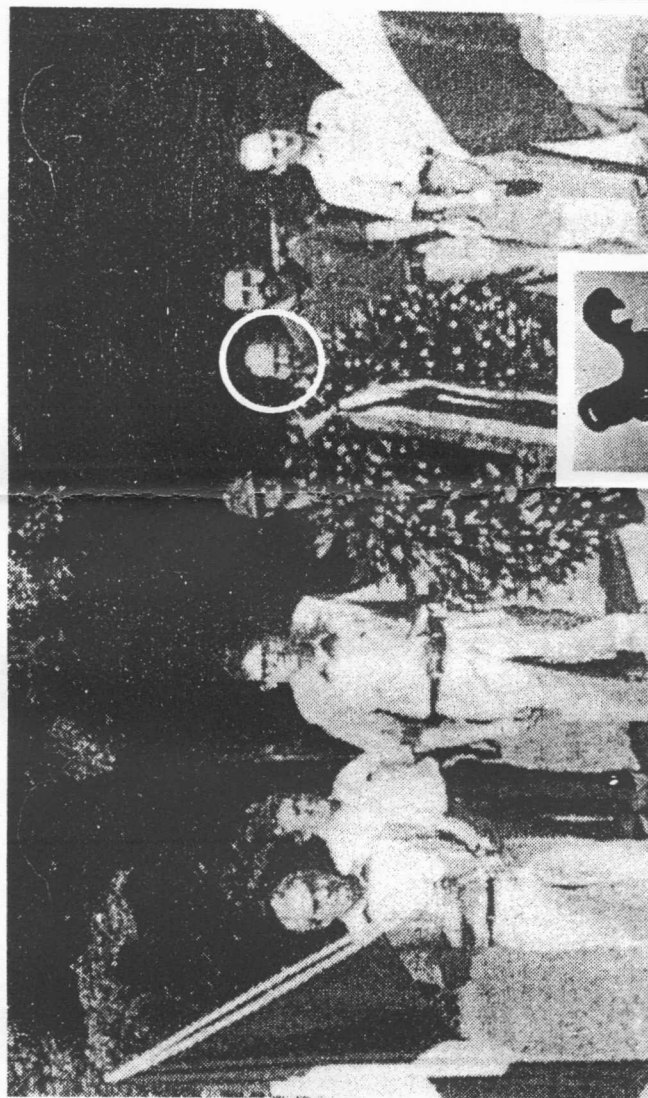
Als ihn die Tageszeitung am 16. September dieses Jahres mit seiner politischen Vergangenheit konfrontierte, schaltete Paolo Primon sofort auf Angriff. „Derartige Gerüchte können nur aus der SVP-Ecke kommen“, polterte der Kommandant der am 18. Juli 1999 wiedergegründeten Schützenkompanie von Trient. Am Tag darauf erschien die Titelseite („Der schwarze Kommandant“), in der unter anderem aufgedeckt wurde, daß Paolo Primon bis 1995 Mitglied von Alleanza Nazionale war. Paolo Primon war vor vollendete Tatsachen gestellt und allenfalls bemüht, klarzustellen, daß er „gewiß nie“ für das Siegesdenkmal in Bozen protestiert habe.

Der beeindruckende Wandel des Paolo Primon vom (neofaschistischen) Paulus zum (Schützen-)Saulus hat innerhalb des Gesamttiroler Schützenbundes für große Aufregung gesorgt. Der Kommandant des Gesamttiroler Bundes, Luis Zingler, zeigte sich über den intensiven AN-Flirt des Trentiner Kommandanten „schockiert und entrüstet“. Und Richard Piock, der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, konnte sich nur mehr darüber freuen, daß der Welschtiroler Bund, angeführt von seinem Kollegen Carlo Cadrobbi, die Kompanie Trient noch nicht in ihren Schoß aufgenommen hat. Die politische Vergangenheit des Paolo Primon ist offenbar noch

schillernder, als die Schützen bislang annehmen wollten. Der Tageszeitung sind Unterlagen und Bildmaterial zugetrugen worden, die Paolo Primon nun definitiv in einen chronischen Erklärungsnotstand - und vermutlich um

wohl, den Stallgeruch eines politisch wetterfesten Schützen zu erzeugen. Er sei es schließlich gewesen, so tönte Primon, der den Abriss des Battisti-Denkmal in Trient gefordert habe. Ganz getreu dem Motto: Gegen

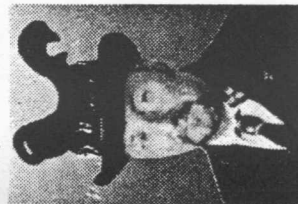
Der Tageszeitung liegt Fotomaterial vor, das einen ganz anderen Primon zeigt. Im Juli 1995 hat der jetzige Schützen-Kommandant mit einer Handvoll AN-Aktivisten, darunter der Regionalratsabgeordnete Clau-



Paolo Primon vor dem Battisti-Denkmal (1995), Schützenkommandant Primon (1999): Probleme mit dem Stallgeruch

den Federhut - bringen könnten. So ist inzwischen gesichert, daß der Kommandant bei den Gemeinderatswahlen im Jahr 1995 auf der Liste von Alleanza Nazionale kandidiert hat. Und zwar im Wahlkreis Nr. 12 in Trient (Centro Storico, Medicastello). Nach der für ihn unangenehmen medialen Vergangenheitsaufbereitung versuchte Paolo Primon

die Taverna, am Cesare-Battisti-Denkmal am Doss in Trient einen Kranz niederzulegen. Die italienischen Tageszeitungen hatten über die Ehrerbietung an den Irredentisten in großer Aufmachung berichtet. Und diese Bilder sind jetzt wieder aufgetaucht.



Battisti zu sein, ist Schützenpflicht. Dieses Glaubensbekenntnis des Paolo Primon ist deswegen so lustig, weil es nicht ganz stimmt.